

# GEKO ZH

KANTON



Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Sie halten den dritten Jahresbericht der GeKoZH in den Händen. Im vergangenen Jahr konnten wir dank Impfungen, Schutzmassnahmen und enormem Einsatz des Gesundheitspersonals zur Normalität zurückkehren. Dennoch: Die Pandemie hat im Gesundheitswesen deutliche Spuren hinterlassen.

Nichts desto trotz haben Präsidium, Geschäftsstelle und Vorstandsmitglieder gemeinsam die Fokusthemen Integrierte Versorgung, Versorgungsplanung, Pflegefinanzierung und Alter vertieft und weiterbearbeitet. Zum ersten Mal konnten nach den Kommunalwahlen neue Behördenmitglieder und Verwaltungsangestellte von Crashkursen und den Webinaren zu allen Bereichen aus dem Gesundheitswesen profitieren. Der neue GeKoZH-Kompass gibt online eine wertvolle Übersicht für die Zürcher Gemeinden zur Gesundheits-, Alters- und Pflegeversorgung.

Der gemeinsame Einsatz hat sich gelohnt: Die GeKoZH hat ihren Platz innerhalb der Gesundheitspolitik im Kanton Zürich eingenommen. Dies zeigt sich unter anderem am regen Austausch mit verschiedenen Partnerorganisationen und der Gesundheitsdirektion.

Wir danken allen Beteiligten, die sich neben der alltäglichen Arbeitslast für die Gesundheitspolitik und das Gesundheitswesen im Kanton Zürich und nicht zu Letzt für die Menschen einsetzen.

Wir bleiben dran, bleiben Sie es auch!

Mark A. Wisskirchen (Präsident) und Rahel Würmli (Co-Vizepräsidentin)

## **Inhalt**

Editorial – 2
Know-How für Gemeinden – 3
Versorgungsplanung – 4
Pflegefinanzierung – 5
Integrierte Versorgung – 6
Querschnittsthema Alter – 6
Mitglieder – 7
Vorstand – 8
Präsidium – 9
Geschäftsstelle – 9
Interessenvertretung und Partnerorganisationen – 10
Erfolgsrechnung Bilanz – 11
Mitgliedsgemeinden – 12
Vorstand und Geschäftsstelle – 13

## **Impressum**

Gesundheitskonferenz Kanton Zürich  
info@geko-zh.ch  
www.geko-zh.ch

Fotos: Caroline Rau (Titelbild, S. 5, S. 7, S. 8),  
Dominic Bentz (S. 10), Adobe Stock

Gestaltung: Atelier Neukom, Kloten



Mitarbeit von: Raphael Gubser (Bülach), Michael Frei (Urdorf), Andreas Herren (Gemeinderat Urdorf), Ronald Alder (Gemeinderat Ottenbach, vzk), Claudia Schade (Spitex Kt. ZH), Claudio Zogg (Curaviva Kt. ZH)

Ein wichtiges Handlungsfeld der GeKoZH ist das Wissensmanagement. Um den im 2022 neugewählten Behördenmitgliedern einen guten Einstieg in ihre neuen Aufgabenbereiche zu ermöglichen, hat sich die GeKoZH im Berichtsjahr auf die Wissensvermittlung konzentriert und damit eine wichtige Grundlage für die Mitglieder der GeKoZH geschaffen.

Die GeKoZH hat mit dem Kompass eine ansprechende Übersicht für Zürcher Gemeinden zur Gesundheits-, Alters- und Pflegeversorgung erarbeitet. Das Dokument umfasst rund 50 Seiten und bietet kommunalen Fachpersonen und Behördenmitgliedern eine Orientierung zu den wichtigsten Themen und Gemeindeaufgaben. Er ist für alle Interessierten auf [geko-zh.ch](http://geko-zh.ch) zugänglich. Der GeKoZH-Kompass wurde von der Geschäftsstelle und gemeinsam mit Fachpersonen aus den Mitgliedsgemeinden, den Leistungserbringerverbänden und der Gesundheitsdirektion erarbeitet. Das Dokument soll möglichst jährlich mit den neuesten Zahlen aktualisiert und mit neuen Erkenntnissen oder Beispielen ergänzt werden.

Unter dem Titel «Crashkurs: Willkommen in der Gesundheitspolitik» hat die GeKoZH im 2022 insgesamt vier Einführungskurse für neue Behördenmitglieder durchgeführt. Das Referenten-Duo aus Urdorf, Andreas Herren (Gemeinderat und Vorsteher Gesundheit und Soziales) und Michael Frei (Abteilungsleiter Gesundheit und Soziales) präsentierte die Aufgaben der Gemeinden bezüglich Gesundheit, Alter und Pflege sowie speziell die Rolle der Behördenmitglieder und das Zusammenspiel zwischen Politik und Verwaltung. Das Gemeindeamt Kanton Zürich hat die Kurse breit bekanntgemacht und die Kursadministration übernommen.

Gemeinsam mit Partnern konnte die GeKoZH gegen Ende 2022 Webinare anbieten über das Zürcher Gesundheitswesen, die ambulante und stationäre Pflegeversorgung, Gesundheitsförderung und Prävention im Alter, Alterspolitik und Aufgaben der kantonalen Gesundheitsdirektion. Diese stiessen auf reges Interesse bei den Gemeinden. Als Schlusspunkt der Einführung für neugewählte Behördenmitglieder und als Start für die breite Vernetzung unter GeKoZH-Mitgliedsgemeinden wurde für Januar 2023 ein Anlass geplant.

Insgesamt ist es der GeKoZH im 2022 gelungen, die wichtigsten Informationen und wertvolles Know-how zur Gesundheits-, Alters- und Pflegeversorgung zusammenzustellen und zu vermitteln. Da diese Angebote bei zahlreichen Gemeinden auf reges Interesse stiessen, sollen sie in ähnlicher Form weitergeführt werden. Zudem haben diese Angebote den Nutzen der GeKoZH verdeutlicht und zu ihrer Sichtbarkeit und ihrem Bekanntheitsgrad beigetragen.





Ausschuss: Dominic Bentz (Abteilungsleiter Alter und Gesundheit, Horgen), Anita Bernhard (Abteilungsleiterin Gesundheit, Uster), Marianne Hostettler (Abteilungsleiterin Gesellschaft, Zumikon), Corinne Lee (Gemeinderätin, Rümlang)

Die Zürcher Gemeinden müssen für ihre Bevölkerung eine fach- und bedarfsgerechte Pflegeversorgung sicherstellen und tragen den grössten Teil der Pflegekosten. Die Planung der stationären Pflegeplätze ist indes anspruchsvoll, sowohl in Bezug auf die Bedarfsprognosen als auch im Hinblick auf die Bewilligungspraxis des Kantons, in die die Gemeinden bisher nicht einbezogen werden. Aus diesen Gründen ist die Versorgungsplanung eine Priorität für die GeKoZH und als zentraler Themenbereich in den Tätigkeitsschwerpunkten 2021–2023 der GeKoZH verankert.

Der Ausschuss Versorgungsplanung hat im Herbst 2021 das Projekt zur Bettenplanung und Bewilligungspraxis gestartet und im Frühling 2022 abgeschlossen. Dabei hat Christiana Brenk den Ausschuss unterstützt mit Konzept, Desk Research, Interviews der Fachpersonen anderer Kantone sowie Berichterstattung. Der Bericht «Versorgungsplanung und Bettenbewilligungen: Empfehlungen für eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden im Kanton Zürich» wurde im Frühling finalisiert.

Im Bericht wird festgehalten, dass der Kanton Zürich als einziger die Bewilligung von Pflegeplätzen unabhängig von Bedarf und ohne Mitsprache der Gemeinden erteilt. Daraus kann sich ein für die Kostenträger kostspieliges Überangebot ergeben. Die GeKoZH hat sich an der Good-Practice anderer Kantone orientiert, die kommunale Ebene analysiert und sechs Empfehlungen aus Sicht der Zürcher Gemeinden formuliert. Grundsätzlich fordert die GeKoZH, dass die Bewilligungen von Pflegeplätzen künftig an den Bedarf gekoppelt und die Gemeinden in geeigneter Form bei der Bewilligung miteinbezogen werden. Diese Empfehlungen zur Versorgungsplanung haben die GeKoZH-Mitglieder an der Mitgliederversammlung im Juni 2022 einstimmig angenommen. Somit sind diese Empfehlungen richtungweisend für die weiteren Aktivitäten der GeKoZH bezüglich Versorgungsplanung.

Ungefähr im gleichen Zeitraum befasste sich die Gesundheitsdirektion mit der Thematik und kommt in der Antwort auf das Postulat KR-Nr. 108/2019 von Pia Ackermann (SP) zu «Steuerungsmöglichkeiten mit der Pflegeheimliste» zu einem ähnlichen Resultat. Aufgrund ihrer Analyse anderer kantonaler Modelle will die Gesundheitsdirektion auch eine bedarfsabhängige Bewilligungspraxis und eine dezentrale Steuerung der Kapazitäten durch Gemeinden einführen und Überkapazitäten vermeiden. Das Postulat wurde mit 119 Ja- und 48 Neinstimmen vom Kantonsrat überwiesen, wobei sich die FDP- und GLP-Fraktionen gegen eine Überweisung aussprachen. Ein entsprechendes Projekt unter Einbezug der GeKoZH und des GPV wird von der Gesundheitsdirektion im 2023 lanciert und bis 2026 abgeschlossen.



# PFLEGEFINANZIERUNG



Ausschuss: Astrid Furrer (Stadt- und Kantonsrätin, Wädenswil), Judith Hartmann (Fachverantwortliche Alter und Gesundheit, Illnau-Effretikon), Caroline Rau (Gemeinderätin, Dällikon)

Die finanzielle Belastung der Zürcher Gemeinden durch die Pflegefinanzierung ist gross und in der Tendenz aufgrund der demographischen Entwicklung steigend. Gleichzeitig sind die Steuerungsmöglichkeiten der Gemeinden gering und zudem ist die operative Umsetzung in den Gemeinden aufwändig. Im Rahmen des Projekts «Erfahrungsanalyse der Zürcher Gemeinden: Zehn Jahre Pflegefinanzierung» nahm die GeKoZH mit Unterstützung von Miriam Wetter (mcw – Dialog und politische Arbeit) einen Rück- und Ausblick vor, um Leistungen und Anliegen der Gemeinden sichtbar zu machen und den künftigen Handlungsbedarf aufzuzeigen.

An der Mitgliederversammlung 2022 hat Miriam Wetter den Zwischenstand der Erkenntnisse präsentiert. Dabei kam sie zum Schluss, dass die Gemeinden wenig zusammenarbeiten, viel leisten, viel bezahlen und wenig steuern können. Lösungsansätze gibt es innerhalb des bestehenden Systems, es werden aber auch Mängel in der kantonalen Pflegefinanzierung und ihrer Umsetzung festgestellt. Dazu haben sich Evelyne Bucher (Richterswil), Karin Fehr (Uster), Nicolas Galladé (Winterthur) und Judith Hartmann (Illnau-Effretikon) in der anschliessenden Diskussionsrunde geäussert. Diese Diskussion wurde an weiteren Sitzungen im Vorstand und im Projekt fortgeführt. Auch die Leistungserbringer und die Gesundheitsdirektion sollen zum Dialog eingeladen werden. Danach werden in einem Schlussbericht die wichtigsten Erkenntnisse festgehalten und Handlungsmöglichkeiten benannt, die sich an die Gemeinden, den Kanton und die Bundesebene richten.

Im Kantonsrat gibt es einige Vorstösse zu dieser Thematik, so auch das Postulat KR-Nr. 12/2020 von Astrid Furrer (FDP), das eine zeitgemässe Spital- und Pflegefinanzierung fordert. In seiner Antwort zeigt der Regierungsrat die steigenden Kosten der Gemeinden für die Pflegerestkosten und die steigenden Kosten des Kantons für die Spitalkosten auf. Der Regierungsrat anerkennt gewisse Fehlanreize und Nachteile der aktuellen Pflegefinanzierung und verweist auf mögliche Vorteile eines Systemwechsels auf Bundesebene. Dieser liegt jedoch noch in weiter Ferne, obwohl EFAS+ im Ständerat Ende 2022 eine wichtige Hürde genommen hat.





## INTEGRIERTE VERSORGUNG



Ausschuss: Martina Ernst (Leiterin Gesellschaft und Gesundheit, Regensdorf), Franziska Graf-Schläppi (Gemeinderätin, Greifensee), Susanna Schubiger (Gemeinderätin, Küsnacht), Rahel Würmli (Leiterin Fachstelle Alter und Gesundheit, Wetzikon)

Der Ausdruck «integrierte Versorgung» wird im Gesundheitswesen häufig und unterschiedlich verwendet. Der Ausschuss integrierte Versorgung hat mit Unterstützung von Urs Zanoni (Gesundheitsnetz 2025, Geschäftsführer) ein Themenpapier verfasst, das die integrierte Versorgung aus Sicht der Zürcher Gemeinden beschreibt sowie ihre Ziele und mögliche Wirkung festhält. Damit soll ein gemeinsames Verständnis der integrierten Versorgung auf kommunaler Ebene geschaffen und Möglichkeiten zur Verankerung des Ansatzes in der Gemeinde aufgezeigt werden. Das Themenpapier wurde für den GeKoZH-Vernetzungsanlass mit dem Titel «Sind wir schon integriert?» im Januar 2023 finalisiert. Zudem hat der Ausschuss geeignete Praxisbeispiele für Webinare im 2023 identifiziert.

Auch der Kantons- und Regierungsrat beschäftigte sich 2022 mit der Anfrage KR-Nr. 320/2022 von Bettina Balmer (FDP) zur integrierten Gesundheitsversorgung. Der Regierungsrat versteht darunter eine optimale Koordination unter den Leistungserbringern, mögliche Qualität- und Effizienzsteigerungen und damit verbundene Kosteneinsparungen. Aus seiner Sicht bestehen bereits geeignete Rahmenbedingungen, um eine integrierte Versorgung voranzutreiben, schreibt er in der Antwort auf die Motion Überarbeitung Gesundheitswesen KR-Nr. 312/2022 von Jörg Kündig (FDP).

## QUERSCHNITTTHEMA ALTER



Das Alter ist ein wichtiges Querschnittsthema der GeKoZH und betrifft vor allem die Bereiche Soziales, Wohnen und Gesundheit. Insbesondere die Pflegeversorgung ist eng mit der kommunalen Altersarbeit bzw. Alterspolitik verlinkt. Gemeinden wollen die Lebensqualität und Gesundheit der älteren Bevölkerung fördern und versuchen so, mittel- und langfristig die Kosten – insbesondere der stationären Pflegeversorgung – zu dämpfen. Die Gemeinden setzen sich für eine gute Lebensqualität der älteren Bevölkerung ein und unterstützen mit dem Aufbau von diversen Unterstützungsangeboten und Wohnformen für den Verbleib in den eigenen vier Wänden. Das entspricht einerseits dem Wunsch der älteren Menschen, andererseits sollen mittel- und langfristig die Kosten insbesondere der stationären Pflegeversorgung gedämpft werden.

Die GeKoZH führt deshalb den Dialog mit dem Netzwerk der kommunalen Fachpersonen Alter, dem Zürcher Rentner und Seniorenverband und der SoKo Kt. ZH. Dabei werden Aktualitäten ausgetauscht und wichtige gemeinsame Anliegen diskutiert. Dazu gehört die Stärkung der kommunalen Altersarbeit und Freiwilligenarbeit sowie das betreute Wohnen und die fehlende Finanzierung von Betreuungsleistungen im Alter. Zudem beteiligt sich die GeKoZH an einem informellen interkantonalen Austausch zum Alter, wo z. B. neue Ansätze zum betreuten Wohnen in anderen Kantonen präsentiert werden.



# MITGLIEDER

Die GeKoZH konnte anhand seiner Aktivitäten ihren Nutzen für Gemeinden aufzeigen und an Profil gewinnen. Auch deshalb ist die GeKoZH im 2022 weitergewachsen und es kamen neun Neumitglieder mit insgesamt über 85 000 Einwohnern dazu:

- Dättlikon (829 Einwohner), Bezirk Winterthur
- Dübendorf (30 723 Einwohner), Bezirk Uster
- Glattfelden (5259 Einwohner), Bezirk Dietikon
- Laufen-Uhwiesen (1780 Einwohner), Bezirk Andelfingen
- Oberengstringen (6831 Einwohner), Bezirk Dietikon
- Pfäffikon (12 362 Einwohner), Bezirk Pfäffikon
- Schwerzenbach (5130 Einwohner), Bezirk Uster
- Volketswil (19 420 Einwohner), Bezirk Uster
- Weiningen (4877 Einwohner), Bezirk Dietikon

Damit hatte die GeKoZH Ende 2022 insgesamt 111 Mitgliedsgemeinden.

Alle Zürcher Gemeinden sind in der GeKoZH willkommen und hier können sie profitieren, indem sie Erfahrungen und Wissen austauschen, gemeinsame Anliegen vertreten und Ressourcen bündeln.

## Mitgliederversammlung

Die zweite GeKoZH Mitgliederversammlung fand am 8. Juni 2022 abends in Winterthur statt. Mit dabei waren rund 60 VertreterInnen der Mitgliedsgemeinden und einzelne Gäste. Präsident Mark A. Wisskirchen und Co-Vize-Präsidentin Rahel Würmli berichteten über die Aktivitäten und Fortschritte der GeKoZH vom Vorjahr. Ein wichtiger Meilenstein war der Bericht zur Versorgungsplanung, deren Empfehlungen Dominic Bentz (Horgen) präsentierte und welche die GeKoZH-Mitglieder einstimmig verabschiedeten. Zudem wurden der Jahresbericht 2021 und die Jahresrechnung 2021 von den Mitgliedern gutgeheissen und verabschiedet.

Um einen freigewordenen Vorstandssitz bewarb sich Raphael Gubser, Leiter Gesellschaft und Gesundheit der Stadt Bülach. Zur Wiederwahl standen zudem die bisherigen Revisoren, Klemens Kaufmann (Niederglatt) und Erwin Rüegg (Oberglatt). Alle wurden von den GeKoZH Mitgliedern einstimmig für ihre Aufgaben in der GeKoZH gewählt.

Nach der ordentlichen Mitgliederversammlung und im zweiten Teil des Anlasses wurden die ersten Erkenntnisse aus der Erfahrungsanalyse zur Pflegefinanzierung im Kanton Zürich präsentiert und diskutiert. Nicht fehlen darf der informelle Teil der Mitgliederversammlung: Beim vorzüglichen Apéro Riche, von der Stadt Winterthur gesponsert, wurden neue Bekanntschaften geschlossen und fanden zahlreiche gute Gespräche statt. Diese persönliche Vernetzung hat während der ersten Jahre der GeKoZH aufgrund der Corona-Pandemie gefehlt und konnte nun endlich nachgeholt werden!



# VORSTAND

Der Vorstand leitet den Verein gemäss den GeKoZH Statuten der und führt im Auftrag der Mitgliederversammlung die Geschäfte des Vereins. Im Vorstand der GeKoZH engagieren sich 18 politische und fachverantwortliche Gemeindevertreterinnen und -vertreter, sie alle verantworten die Bereiche Gesundheit, Soziales und Alter in ihren Gemeinden. Die meisten Vorstandsmitglieder arbeiten aktiv in einem Gremium oder an einer aktuellen Aufgabe der GeKoZH mit. Zudem besteht ein laufender Austausch untereinander, z. B. wenn es um Berichtsentwürfe, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, etc. geht.

Im Berichtsjahr gab es bei den Vorstandsmitgliedern folgende Veränderungen:

- An der Mitgliederversammlung 2022 wurde Raphael Gubser in den Vorstand gewählt.
- Die Sozialkonferenz Kanton Zürich gewährt der GeKoZH Einsitz in ihrem Vorstand. Für diese Rolle haben die GeKoZH-Vorstandsmitglieder aus ihren Reihen Marianne Hostettler (Leiterin Gesellschaft, Zumikon) gewählt.
- Bis Sommer 2022 hat Astrid Furrer (Stadträtin Wädenswil) die SoKo Kt. ZH in der GeKoZH vertreten. Da sie nach den Kommunalwahlen im Frühling 2022 andere Aufgaben in ihrer Gemeinde übernahm, zog sie sich im Sommer aus der GeKoZH und dem Ausschuss Pflegefinanzierung zurück. Die SoKo Kt. ZH delegierte ab Herbst 2022 Sylvia Veraguth Bamert (Gemeinderätin Gossau) in die GeKoZH. Durch diese Nähe ist sichergestellt, dass die Informationen zwischen den beiden Partnerorganisationen weiterhin optimal fliessen.

Im 2022 trafen sich die Vorstandsmitglieder vier Mal, zwei Mal davon online. Es werden jeweils die Fortschritte in den Projekten präsentiert, über neue Vorschläge und weiteres Vorgehen entschieden, Informationen ausgetauscht und aktuelle Themen diskutiert. Die Protokolle sind alle im Mitgliederbereich von [www.geko-zh.ch](http://www.geko-zh.ch) einsehbar. Während der verlängerten Vorstandssitzung im Herbst 2022 wurde ein Strategieworkshop durchgeführt. Es wurden die thematischen Schwerpunkte und Tätigkeiten der GeKoZH für die kommenden Jahre reflektiert und weiterentwickelt.





## PRÄSIDIUM

Mark A. Wisskirchen (Stadtrat Kloten) wurde von den Mitgliedern zum ersten Präsidenten der GeKoZH gewählt und als solcher führt er den Vorstand. Er wird unterstützt durch ein tatkräftiges Duo im Vize-Präsidium: Rahel Würmli (Leiterin Fachstelle Alter + Gesundheit, Wetzikon) und Nicolas Galladé (Stadtrat Winterthur).

Gemeinsam führen sie durch Vereinsnähe und vertreten den Verein und seine Interessen nach aussen, insbesondere gegenüber Partnern, Stakeholdern und in der Gesundheitspolitik, beispielsweise:

- **Regierungsrätin:** Im März und im Oktober 2022 fand je ein Austausch mit Regierungsrätin Natalie Rickli und einigen ihrer wichtigsten Mitarbeitenden statt. Das direkte Gespräch über aktuelle Themen und Anliegen ist für beide Seiten wertvoll und wird fortgesetzt.
- **GeKoZH-GPV:** Der Austausch zwischen den Präsidien findet bedarfsweise und mindestens einmal jährlich statt. Zudem ist Urs Borer (Gemeindepräsident Wiesendangen) vom GPV im Vorstand der GeKoZH vertreten.
- **Zürcher Grossgemeinden:** Mark A. Wisskirchen und Nicolas Galladé präsentierten im September 2022 die Anliegen und bisherigen Resultate der GeKoZH den anderen Zürcher Grossgemeinden.

Zudem hat das Präsidium die Übersicht über die laufenden Vereinsgeschäfte und ist erste Anlaufstelle für die Geschäftsstelle.



Mark A. Wisskirchen



Rahel Würmli



Nicolas Galladé

## GESCHÄFTSSTELLE

Alle zwei Wochen findet zwischen Präsidium und Geschäftsstelle eine Sitzung statt, an der die Vereinsgeschäfte und Aufgaben der Geschäftsstelle abgesprochen werden. Die Geschäftsstelle der GeKoZH wird weiterhin von Claudia Farley (Geschäftsführerin) und Fabia Poli (Administration + Kommunikation) betreut und vom Gesundheits- und Umweltdepartement der Stadt Zürich (GUD) beherbergt. Im Sommer 2022 ist die GeKoZH mit dem GUD von der Zürcher Altstadt in den Kreis 4 an die Grüngasse 19 umgezogen.

Das Mandat der GeKoZH an das GUD beträgt 40 Stellenprozente und umfasst in Absprache mit Präsidium und Vorstand folgende Aufgaben:

1. Operative Unterstützung von Vereinspräsidium und Vorstand wie z. B. Vorbereitung von Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlung;
2. Kontakte, Vernetzung und Kommunikation wie z. B. Gemeindefragen beantworten, Anlässe organisieren, Website aktualisieren und Mailings verfassen/versenden;
3. Themenbearbeitung und Interessenvertretung wie z. B. Koordination von Arbeitsgruppen, Aufbereitung von Fachthemen oder Vernehmlassungen;
4. administrative Aufgaben in Zusammenhang mit der Vereinsführung wie z. B. Mitgliederkartei führen, Rechnungen versenden, Buchhaltung führen.

Das Mandat der GeKoZH an das GUD wird auf beiden Seiten als gutes Arrangement gewertet, wobei das GUD den vereinbarten Leistungsumfang von 40 Prozent auch im dritten Vereinsjahr überschritten hat.



Claudia Farley



Fabia Poli

# INTERESSENVERTRETUNG UND PARTNERORGANISATIONEN

Im 2022 hat die GeKoZH zu den grossen Themenbereichen Pflegefinanzierung, Versorgungsplanung, integrierte Versorgung und Alter sowie weiteren Themen die Interessen der Gemeinden auf verschiedene Arten eingebracht, z. B.:

- Im Frühling hat die Gesundheitsdirektion im Rahmen der Spitalplanung die provisorische Spitalliste bekanntgegeben. Die GeKoZH hat sich in ihrer schriftlichen Vernehmlassungsantwort für eine gute regionale Versorgung ausgesprochen, insbesondere zugunsten der älteren Bevölkerung und der integrierten Versorgung.
- Im Sommer hat die GeKoZH für die Gemeinden ein Themenpapier über Spitex-Submissionen erarbeitet, um sie bei der Umfrage der Gesundheitsdirektion und künftigen Spitex-Leistungsaufträgen zu unterstützen.
- Die Resonanzgruppe Langzeitpflege wird zwei Mal jährlich von der Gesundheitsdirektion für verschiedene Interessenvertretende organisiert. Die GeKoZH bringt in diesem Gremium unter anderem ihre Anliegen zu pflegenden Angehörigen als Spitex-Mitarbeitende ein.
- Die GeKoZH beteiligt sich an interkantonalen Austauschmöglichkeiten zum Thema Alter und zum Thema pflegende Angehörige als Spitex-Mitarbeitende.

Die GeKoZH kann bei diesen Aufgaben der Interessenvertretung auf das Know-how und Engagement von zahlreichen Wissensträgern aus den GeKoZH-Mitgliedsgemeinden zählen.

Die GeKoZH hat regelmässige Kontakte mit dem GPV und der SoKo Kt. ZH, mit den Leistungserbringerverbänden Spitex Kt. ZH, Artiset Kt. ZH und Verein Zürcher Krankenhäuser sowie mit der Gesundheitsdirektion Kt. ZH. Insgesamt konnte sich die GeKoZH seit ihrer Gründung Ende 2019 gut vernetzen und sie wird vermehrt wahrgenommen.

**An Vernetzungsanlass im Januar 2023 zur integrierten Versorgung beteiligten sich die Leistungserbringerverbände und die Gesundheitsdirektion aktiv an der Diskussion.**



# ERFOLGSRECHNUNG

# BILANZ

## Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2022

	Aufwand in Fr.	Ertrag in Fr.	Budget in Fr.
<b>Ertrag</b>			
Mitgliederbeiträge Aktive		75 176.48	
<b>Ertrag</b>		<b>75 176.48</b>	
<b>Aufwand</b>			
Führung Geschäftsstelle	45 594.24		45 500.00
Kommunikation	2 699.10		5 000.00
Vorstand und Strategie	3 618.74		5 000.00
Projekte	24 614.40		27 000.00
Veranstaltungen und Diverses	1 392.10		10 000.00
<b>Aufwand</b>	<b>77 918.58</b>		<b>92 500.00</b>
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>29 621.01</b>		
	<b>107 539.59</b>		

## Bilanz per 31. Dezember 2022

	Aktiv in Fr.	Passiv in Fr.	
<b>Aktiven</b>			
Umlaufvermögen			
Post, Konto PostFinance	29 621.01		
Debitoren	0.00		
Umlaufvermögen	29 621.01		
<b>Aktiven</b>	<b>29 621.01</b>		
<b>Passiven</b>			
Fremdkapital			
Kreditoren		0.00	
Fremdkapital		0.00	
Eigenkapital			
Vereinskapital		0.00	
Gewinnvortrag Vorjahr		32 363.11	
Verlust 2022		2 742.10	
Eigenkapital		29 621.01	
<b>Passiven</b>		<b>29 621.01</b>	
	<b>Total Aktiv</b>	<b>Total Passiv</b>	<b>Bilanzsumme</b>
	<b>29 621.01</b>	<b>29 621.01</b>	<b>0.00</b>

# MITGLIEDSGEMEINDEN

## Mitgliedsgemeinden

### Andelfingen

Feuerthalen  
Flaach  
Laufen-Uhwiesen  
Marthalen  
Thalheim an der Thur  
Truttikon

### Affoltern

Aeugst am Albis  
Bonstetten  
Hausen am Albis  
Hedingen  
Kappel am Albis  
Knonau  
Mettmenstetten  
Obfelden  
Ottenbach  
Stallikon

### Bülach

Bassersdorf  
Stadt Bülach  
Dietlikon  
Eglisau  
Embrach  
Freienstein-Teufen  
Glattfelden  
Höri  
Hüntwangen

Stadt Kloten  
Lufingen  
Nürensdorf  
Oberembrach  
Stadt Opfikon  
Rafz  
Rorbas  
Wallisellen  
Wasterkingen  
Winkel

### Dielsdorf

Bachs  
Boppelsen  
Buchs ZH  
Dällikon  
Dänikon  
Dielsdorf  
Hüttikon  
Niederglatt  
Niederweningen  
Oberglatt  
Oberweningen  
Oteltingen  
Regensberg  
Regensdorf  
Rümlang  
Schleinikon  
Stadel  
Steinmaur

### Dietikon

Geroldswil  
Oberengstringen  
Unteringstringen  
Urdorf  
Weiningen

### Hinwil

Bäretswil  
Bubikon  
Gossau  
Grüningen  
Hinwil  
Rüti  
Seegräben  
Wald  
Stadt Wetzikon

### Horgen

Stadt Adliswil  
Horgen  
Kilchberg  
Oberrieden  
Richterswil  
Rüschlikon  
Stadt Wädenswil

### Meilen

Herrliberg  
Küsnacht

### Männedorf

Meilen  
Stäfa  
Zollikon  
Zumikon

### Pfäffikon

Bauma  
Stadt Illnau-Effretikon  
Lindau  
Pfäffikon  
Weisslingen  
Wila  
Wildberg

### Uster

Dübendorf  
Fällanden  
Greifensee  
Maur  
Mönchaltorf  
Schwerzenbach  
Stadt Uster  
Volketswil  
Wangen-Brüttisellen

### Winterthur

Altikon  
Dättlikon  
Dinhard

### Elgg

Elsau  
Hagenbuch  
Hettlingen  
Neftenbach  
Rickenbach  
Seuzach  
Wiesendangen  
Stadt Winterthur  
Zell

### Zürich

Stadt Zürich



**Alle Gemeinden sind  
herzlich willkommen!**



# VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

## Vorstandsmitglieder

Mark Wisskirchen, Kloten – Präsident  
Dominic Bentz, Horgen  
Anita Bernhard, Uster  
Urs Borer, Wiesendangen  
Beatrice Erni, Steinmaur  
Martina Ernst, Regensdorf  
Astrid Furrer, Wädenswil (bis Sommer 2022)  
Nicolas Galladé, Winterthur – Co-Vizepräsident  
Franziska Graf Schläppi, Greifensee  
Raphael Gubser (ab MV 2022)  
Judith Hartmann, Effretikon  
Andreas Hauri, Zürich  
Marianne Hostettler, Zumikon  
Roland Keil, Kloten  
Daniel Knöpfli, Bülach (bis MV 2022)  
Corinne Lee-Wenger, Rümlang  
Caroline Rau, Dällikon  
Susanna Schubiger, Küsnacht  
Sylvia Veraguth Bamert, Gossau (ab Sommer 2022)  
Rahel Würmli, Wetzikon – Co-Vizepräsidentin

## Verantwortliche Geschäftsstelle

Claudia Farley (Geschäftsführung)  
Fabia Poli (Administration + Kommunikation)

## Revision

Klemens Kaufmann, Niederglatt  
Erwin Rüegg, Oberglatt

